

# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 41/2016

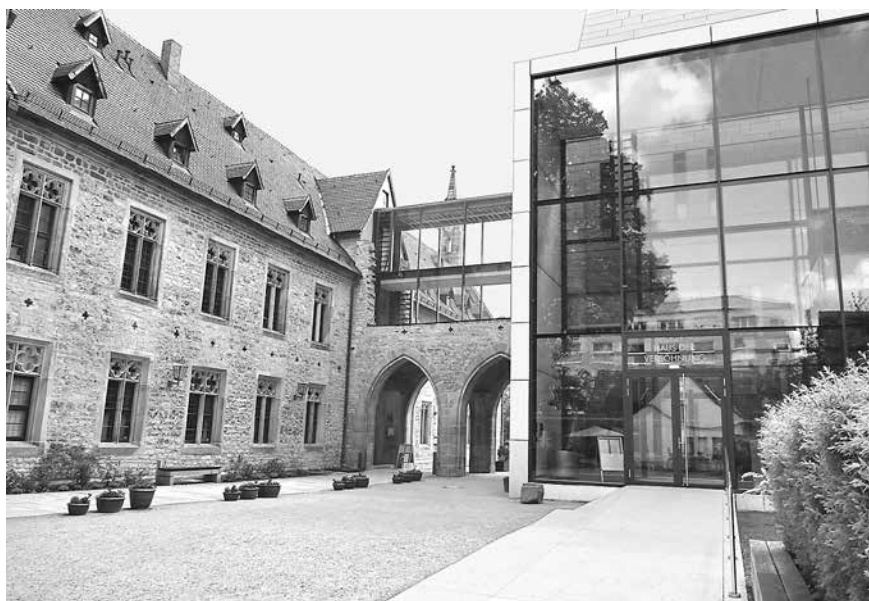
Montag, 10. Oktober 2016

26. Jahrgang



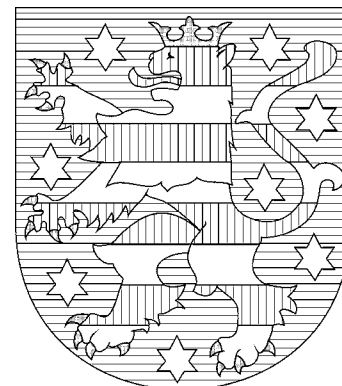
*Katholischer Dom St. Marien und St.-Severi-Kirche, Erfurt. Die heutige Kathedrale des Bistums Erfurt ist eng mit dem Werdegang Luthers verknüpft. Hier wird er am 3. April 1507 durch den Weihbischof Johann Bonemilch von Laasphe in der Kilianskapelle zum Priester geweiht.*

*Foto: Landeshauptstadt Erfurt, Stadtverwaltung, R. Lemitz*



*Berühmt geworden ist das Erfurter Augustinerkloster durch seinen bekanntesten Mönch – Martin Luther. Hier lebte, betete und arbeitete er vom 17. Juli 1505 bis Herbst 1511. Die existentiellen Wurzeln der Theologie Luthers und damit der Reformation liegen im Erfurter Kloster.*

*Foto: Landeshauptstadt Erfurt, Stadtverwaltung*



## Erfurt ist „Reformationsstadt Europas“

**Erfurt ist das jüngste Mitglied im Netzwerk „Europäischer Reformationsstädte“. Der Titel wird von der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) mit Sitz in Wien verliehen und bleibt auch über das Reformationsjubiläum 2017 hinaus gültig. Derzeit dürfen ihn 63 Städte in 14 europäischen Ländern tragen.**

Die Kommission hebt mit dem Projekt „European Cities of the Reformation“ zum 500. Jubiläum der Reformation 2017 die Vielgestaltigkeit und Bedeutung der Reformation in den europäischen Ländern hervor. Hierbei wird der Fokus auf die Städte als Zentren der europäischen Reformation gelegt.

Dass Erfurt Schauplatz bedeutender Ereignisse war, die den Verlauf und damit die epochale Entwicklung der Reformation erst ermöglichten, belegen die noch heute sichtbaren städtischen Zeugnisse. Die großartigen Kirchenbauten der Bettelorden der Barfüßer, Dominikaner und Augustiner-Eremiten prägen nach wie vor das Erfurter Stadtbild. Ihre Theologie und Spiritualität haben ein ganzes Zeitalter bestimmt und Martin Luthers Weg zum Reformator wesentlich beeinflusst. Hier in Erfurt erwarb Luther als Student an der Universität und dann als Mönch im Augustinerkloster die Voraussetzungen dafür, später als Reformator in die Öffentlichkeit zu treten.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



*Luther beim Studium: Gemälde aus dem Gemäldezyklus von Eduard Kämpffer im Rathaus zu Erfurt. Luther illustriert sein Denken über ökonomische Sachverhalte sein Leben lang am Beispiel seiner Erfurter Eindrücke und Erfahrungen: Hier legte er die Grundlagen dafür, später als Reformator in die Öffentlichkeit zu treten.*

Foto: Constantin Beyer, Weimar

Mit der Verleihung des Titels „Reformationsstadt Europas“ wird die Bedeutung Erfurts als Reformations- und Wirkungsstadt Luthers und damit der Beginn der reformatorischen Bewegung nochmals verdeutlicht. Der gemeinsame, von Erfolg gekrönte Antrag der Stadt und des Evangelischen Kirchenkreises Erfurt, dem ein ausführliches Gutachten von Prof. Dr. Andreas Lindner, Universität Erfurt, beigefügt war, diente dem Ziel, die Vermarktung des Reformationsjubiläums 2017 in Erfurt deutlich zu unterstreichen.

Erfurt begeht das Reformationsjubiläum mit zahlreichen Veranstaltungen und Ausstellungen unterschiedlicher Träger. Die Erfurter Geschichtsmuseen nehmen das Reformationsjubiläum 2017 zum Anlass, gemeinsam mit



*Das älteste bekannte Lutherdenkmal in der Andreaskirche Erfurt: Holzmodell für die Grabplatte Luthers, die sich als Original-Bronzeplatte in der Michaeliskirche in Jena befindet*

Foto: Landeshauptstadt Erfurt, Stadtverwaltung, S. Glaubrecht

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.  
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach  
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

## Erfurt ist „Reformationsstadt Europas“



*Nach der Einführung der Reformation in der Kaufmannsgemeinde im Jahr 1521 predigte Martin Luther am 22. Oktober 1522 in der Kaufmannskirche*

Foto: Landeshauptstadt Erfurt, Stadtverwaltung

dem Augustinerkloster und der Barfüßerkirche die herausragende Bedeutung der Reformation in der Ausstellung „Barfuß ins Himmelreich. Martin Luther und die Bettelorden in Erfurt“ vom 18.05. bis 12.11.2017 zu feiern. Die Ausstellung zeigt anhand hochwertiger Objekte sowie dezenter Inszenierungen die Wandlungen des Mönchs-ideals vom Hochmittelalter bis zur Klosterzeit Luthers und die Bedeutung der Bettelorden für die Stadtgesellschaft, Ökonomie und universitäre Bildung Erfurts. Zugleich geht es um die von Luthers Klostersaufenthalt angestoßenen Entwicklungen, wie die Auflösung der Bettelorden in Erfurt und die Transformation von Klöstern in Pfarrkirchen und von ehemaligen Mönchen in Mitbürger.

Ein flexibles Begleitprogramm, das aktuelle Fragestellungen rund um Armut, Gerechtigkeit und Lebenssinn aufwirft, vertieft die Schau. Die 3 Bettelordenskirchen Barfüßer, Dominikaner und Augustiner-Eremiten, die noch heute das Erfurter Stadtbild prägen, werden in das Ausstellungskonzept integriert. So soll im Langhaus der Barfüßerkirche eine begehbare Inszenierung („Jenseitsspiel“) mit theatralen Elementen das Jenseitsmodell der Bettelorden und das daran geknüpfte spätmittelalterliche Konzept der Heilsversprechung durch Leistung, wie Ablass und Gaben, verständlich machen und einer kritischen Aktualisierung unterziehen.



*Abschied Luthers von seinen Freunden an der Pforte des Klosters: Gemälde aus dem Gemäldezyklus von Eduard Kämpffer im Rathaus zu Erfurt*

Foto: Constantin Beyer, Weimar

<http://www.erfurt.de/luther>

